

➤ ARCHITEKTUR

## Eine kulinarische Zeitreise

Mit mehr als 800 Exponaten aus verschiedenen Epochen und Ländern macht die niederösterreichische Landesausstellung »Brot & Wein« die 8.000-jährige Kulturgeschichte rund um den Anbau von Getreide und Wein erlebbar. Für die künstlerische Leitung der Ausstellungsarchitektur konnte der renommierte, international tätige Kostüm- und Bühnenbildner Christof Cremer gewonnen werden. Sein Ziel war es, »Räume, Atmosphäre und Assoziationen zu schaffen, in denen sich die Aura des jeweiligen Objekts entfalten kann«. Stark symbolhaft angelegt, dabei gleichzeitig mit allen Sinnen umfassend erfahrbar, zu einem Gesamtkunstwerk inszeniert, vermittelt er den BesucherInnen die Entwicklung der Kultur- und Genussgüter Brot und Wein in ihrer Vielfältigkeit bis hin zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung. Für die praktische Umsetzung seiner Ideen sorgte nicht zuletzt das Unternehmen Baukultur – Management am Bau von Baumeisterin Renate Scheidenberger, welches für die Ausführungsplanung und die Bauaufsicht verantwortlich zeichnete.



Überdimensionale Strohhalme als Eingangsgestaltung für das Schloss Asparn.



»Wir wollen auch in Frankreich mit unseren Innovationen präsent sein und den Markt mitgestalten«, sagt Robert Schmid, Geschäftsführer der Baumit Beteiligungen GmbH.

➤ BAUMIT

## Expansion nach Frankreich

**25** Jahre nach der Gründung setzt Baumit weiter auf Expansion: Nach dreijähriger Vorbereitung fiel in Paris der operative Startschuss für die Baumit France SAS. Die 15-köpfige Vertriebsmannschaft unter der Leitung von Nicolas Motte wird den Fokus auf den Bereich Wärmedämmverbundsysteme richten. Die ersten WDVS-Projekte konnten in Paris bereits an Land gezogen werden. Vor allem Innovationen wie Baumit NanoporPutz,

Baumit open und Baumit KlebeAnker stoßen in der französischen Baubranche auf großes Interesse. »Nachdem wir in Deutschland mit acht Werkstandorten und rund 500 Mitarbeitern gut aufgestellt sind, zählt nun Frankreich mit rund 30 Millionen Haushalten klar zu unseren strategischen Märkten. Vor allem in den Ballungsräumen wie Paris weisen viele Wohngebäude eine schlechte Bausubstanz auf und verfügen über nahezu keine Wärmedämmung«, sieht Robert Schmid, Geschäftsführer der Baumit Beteiligungen GmbH, ein enormes Potenzial für das Engagement in Frankreich.



Keine Baustelle ist uns zu klein, kein Projekt zu groß.  
Keine Betonrezeptur ist uns zu kompliziert.  
Über 20 Jahre Betonkompetenz auf höchstem Niveau.

NORMALBETON ■ SPEZIALBETONE ■ BETONBLOX  ÖKOBETON ■ KIES ■ RECYCLING

wopfinger.com

ALTERSGERECHTES WOHNEN

# Bundesinnung sieht Handlungsbedarf



Runder Tisch: Experten und Abgeordnete waren sich einig, dass rasche Maßnahmen notwendig sind, um die Leistbarkeit des barrierefreien Wohnens im Alter sicherzustellen.

Auf Einladung der Bundesinnung Bau fand im Parlament ein Runder Tisch mit Wohnbauexperten und Parteienvertretern zum Thema »Leistbarkeit des barrierefreien Bauens« statt. Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel nutzte die Möglichkeit, um auf eine GfK-Studie zu verweisen, wonach jeder Zweite der Generation 40+ bei Bedarf zu Hause gepflegt werden möchte. Derzeit seien allerdings nur 4 % der Häuser bzw. Wohnungen komplett barrierefrei, 63 % sind nicht und 24 % nur teilweise barrierefrei. Dabei würden auch volkswirtschaftliche Ver-

gleichsrechnungen für die Pflege in der eigenen Wohnung sprechen.

Frömmel begrüßte das vorliegende Konzept, den »Sanierungsscheck« für die thermische Sanierung mit einer Förderung für seniorengerechte Adaptierung zu kombinieren als einen ersten Schritt. Auf Dauer sollte jedoch neben den bestehenden Länderförderungen eine eigenständige Förderschiene auf Bundesebene eingerichtet werden. Dafür gab es von allen Abgeordneten Unterstützung, es wurde in diesem Zusammenhang aber auch auf die Rolle der Länder verwiesen. Die Förderpolitik des Bundes und der Länder müsse insgesamt mit dem Ziel der Transparenz und Vereinfachung konsequent abgestimmt und optimiert werden. Dazu gehöre als organisatorische Begleitmaßnahme auch die längst fällige Harmonisierung und Deregulierung der Bauordnungen sowie eine Anpassung des Miet- und Wohnrechts, die auch in Mehrparteienhäusern notwendige und sinnvolle Sanierungen erleichtert.

Einhellig plädierten sowohl Experten als auch die Parteienvertreter für mehr Entschlossenheit im Förderwesen und für neue Wege bei der Finanzierung. So sollten Anreize geschaffen werden, damit niedrig verzinsten Bankeinlagen für das barrierefreie Adaptieren mobilisiert und für die Erbengeneration steuerliche Anreize für Investitionen im Haus oder in der Wohnung der Eltern bzw. Familienangehörigen geschaffen werden.

BETEILIGUNG

## Haselsteiner kauft sich bei Benko ein

Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung hat sich zu 5 % an der Signa Prime AG von René Benko beteiligt. Die Signa ist spezialisiert auf die Entwicklung von hochwertigen Innenstadtgewerbeimmobilien in Österreich und Deutschland. Zu den aktuell herausragenden Projekten gehören etwa die Ent-

wicklung der beiden Bankzentralen der Bawag und der ehemaligen Länderbank zum »Goldenen Quartier« im Wiener Zentrum, der Neubau des Kaufhaus Tyrol in der Innsbrucker Innenstadt und der Erwerb eines Karstadt Immobilienportfolios mit dem legendären KaDeWe in Deutschland.

Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung beabsichtigt laut Aussendung eine langfristige Zusammenarbeit und will damit ihre Immobilienstrategie fortsetzen.



Sobald die ersten Anzeichen für den wirtschaftlichen Aufschwung erkennbar sind, fällt der Startschuss für The Mark in Bukarest.

S IMMO

## Umdenken in Berlin

2012 ist gut gelaufen, 2013 soll noch besser werden. Für die S Immo gibt es derzeit kaum Grund zur Klage. Zwar waren die Mieterlöse im Jahr 2012 (118,5 Mio. Euro) gegenüber 2011 (125,9 Mio. Euro) leicht rückläufig, das lag aber laut Vorstandsvorsitzendem Ernst Vejdovszky ausschließlich an den getätigten Immobilienverkäufen. Und die Erlöse aus der Veräußerung von Immobilien konnten immerhin von 46,5 Mio. Euro auf 132,2 Mio. Euro gesteigert werden. Damit konnte die S Immo ihr Ziel, Immobilien in Höhe von 100 Mio. Euro zu verkaufen, deutlich übertreffen. Der Jahresüberschuss konnte um 22,5 % auf 26 Mio. Euro gesteigert werden. Für 2013 rechnet Vejdovszky sogar noch mit einer weiteren Steigerung des Ergebnisses.

Positiv werden nach wie vor der österreichische und deutsche Markt bewertet. Vor allem in Berlin ist die S Immo aber bereit für einen sanften Richtungswechsel. Hat man bislang ausschließlich in Wohnimmobilien investiert, wurde jetzt auch die erste Büroimmobilie gekauft. »Der Wohnungsmarkt wird zwar voraussichtlich noch etwas steigen, wirklich rentabel sind entsprechende Investitionen aber nicht mehr«, erklärt Vorstand Friedrich Wachernig.

Während Ungarn aufgrund der politischen Rahmenbedingungen auch in Zukunft ein heißes und unberechenbares Pflaster sein wird, sollte in Bulgarien und Rumänien der Tiefpunkt durchschritten sein. Vor allem in Rumänien scharrt die S Immo mit ihrem Prestigebüroprojekt The Mark in den Startlöchern. »Alle Vorarbeiten sind erledigt. Sobald ein Aufschwung erkennbar ist, werden wir mit dem Bau beginnen«, kündigt Wachernig an.



## TELEGRAMM

news in kürze

➤ **Strabag I:** Die Strabag SE begibt eine Unternehmensanleihe im Volumen von 200 Mio. Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren, der Kupon liegt bei 3,00 % p.a. Mit einer Stückelung von 1.000 Euro richtet sich die Anleihe an institutionelle Investoren sowie private Anleger. Der Emissionskurs wurde mit 101,407 % festgelegt.

➤ **Strabag II:** Die Strabag Tochter Heilit+Woerner Sp. z o.o. hat von der polnischen Straßenverwaltungsbehörde GDDKiA den Auftrag zur Fertigstellung der Autobahn A4 zwischen Krzy – D bica Pustynia erhalten. Der Auftragswert beläuft sich auf 236 Mio. Euro, wovon 50 % auf Heilit+Woerner entfallen. Für die Realisierung des ca. 35 km langen Abschnittes sind 18 Monate vorgesehen.

➤ **Erste Immobilien KAG:** Der Erste Immobilienfonds hat stabile Nettomittelzuflüsse und konnte Ende April die 600-Mio.-Euro-Hürde überschreiten. Weiters hat der Fonds im Jahr 2013 zwei Wohnobjekte in Bregenz, je eine Wohn- und Büroimmobilie in Hamburg sowie vier Grundstücke in Aspern – Die Seestadt Wiens mit einem Volumen von ca. 50 Mio. Euro angekauft.

➤ **Statistik Austria:** Ende Jänner 2013 realisierten die 61.605 Ein- und Mehrbetriebsunternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) Umsatzerlöse von 18,9 Mrd. Euro (+3,8 %). Die 31.929 Unternehmen des Bereichs Bau entsprachen einem Anteil von 51,8 % und erwirtschafteten mit 25,1 % der unselbstständig Beschäftigten einen Umsatz von 1,9 Mrd. Euro (+ 1,0 %).

➤ **ÖSW AG:** Die ÖSW-Tochter ÖSW Karrée Breitensee GmbH baut in der Hütteldorfer Straße 112 im 14. Wiener Gemeindebezirk 65 geförderte und 32 freifinanzierte Eigentumswohnungen. Projektpartner WBV-GPA errichtet 87 geförderte Mietwohnungen. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2014 geplant. Die Planung übernahmen die Architekturbüros Neumann+Partner und g.o.y.a.

➤ **Warimpex:** Das vorläufige Jahresergebnis 2012 von Warimpex Mitte März wird nun durch die geprüften Jahreszahlen bestätigt. So entwickelte sich das abgelaufene Geschäftsjahr mit erhöhtem Konzernumsatz auf 73,6 Mio. Euro (+13 %), einem Jahresergebnis von 9,7 Mio. Euro (+34 %) und einem Gesamtperiodenergebnis von 12,5 Mio. Euro (+ 95 %) sehr positiv.

## SOCHOR

### Expansion fortgesetzt

Die Unternehmensgruppe Sochor investiert am Standort Triester Straße 30 Mio. Euro in einen neuen OBI-Markt.

Geplant vom Architektenbüro Marschalek & Marschalek, zählt der neue OBI-Markt mit einer Verkaufsfläche von 10.000 m<sup>2</sup> auf zwei Geschoßen und einem 3.000 m<sup>2</sup> großen Gartencenter zu den größten Baumärkten Österreichs. Die Eröffnung ist für Herbst 2014 geplant.

**Bekömmlich.**

*Diese köstlichen Erdbeeren wachsen in Gartenerde, die Styropor enthält.*

*Was gut für Erdbeeren ist, ist auch gut für die Umwelt.*

*STYROPOR SCHÜTZT: die Erde vor Verdichtung, die Fassade vor Wärmeverlusten. Wärmedämmung mit Styropor ist ökologisch unbedenklich und spart Energie.*

[www.styropor.at](http://www.styropor.at)

**styropor**<sub>GPH</sub>

STADT WIEN

# Millionenspritze für Neubau und Sanierung



»Mit den zusätzlichen Mitteln sorgen wir für einen weiteren kräftigen Impuls für die Neubau- und Sanierungsleistung sowie die Wirtschaft in der Stadt«, sagt Wohnbaustadtrat Michael Ludwig.

Zusätzliche 80 Millionen Euro stellt die Stadt Wien in Form von günstigen Darlehen noch heuer für geförderte Neubau- und Sanierungsprojekte zur Verfügung. Rund 50 Millionen fließen in die Sanierung, 30 Millionen in den Neubau. »Mit diesem zusätzlichen finanziellen Impuls können Sanierungsprojekte mit 2.500 Wohneinheiten realisiert werden und 850 neue Wohnungen errichtet werden. Insgesamt werden damit 2.000 Arbeitsplätze gesichert«, rechnet Wohnbaustadtrat Michael Ludwig vor. Das zusätzliche

Geld stammt aus der im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Wiener Wohnbauinitiative. »Wie sich gezeigt hat, werden aufgrund der aktuellen Situation am Finanzmarkt von bonitätsstarken Partnerkonsortien nicht alle Darlehen benötigt und abgerufen. Wir führen daher die nicht benötigten Darlehen dem geförderten Neubau und der geförderten Sanierung zu«, so Ludwig. Beschlossen wurde die Umschichtung der Mittel mit Stimmen der SPÖ, Grünen und ÖVP.

TRANSPORTBETON

## Weniger Fahrten, weniger Lärm, weniger CO<sub>2</sub>

**50** Prozent aller Gütertransporte entfallen auf die Lieferung von Roh- und Baustoffen. Alleine in Österreich werden jährlich an die zehn Millionen Kubikmeter Transportbeton benötigt. Dafür sind rund 1,3 Millionen Fahrten erforderlich. Das Energieeffizienzgesetz zwingt Österreich zu schärferen Maßnahmen in Sachen Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Das betrifft vor allem auch den Verkehr, mit 27 Prozent der zweitgrößte Verursacher von CO<sub>2</sub>. Dabei könnten durch eine Erhöhung des höchstzulässigen Gesamtgewichts von derzeit 32 Tonnen auf 36 Tonnen alleine in der Transportbetonbranche pro Jahr rund 200.000 Fahrten eingespart werden. Die Auswirkungen auf die Lebensdauer der Straßen wären vernachlässigbar

gering, die Einsparungen aber gewaltig. 15 Prozent weniger Fahrleistung bedeutet 7,6 Millionen weniger gefahrene Kilometer und eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 5.000 Tonnen pro Jahr. Zu diesem Ergebnis kommt Professor Ronald Blab vom Institut für Verkehrswissenschaften Forschungsbereich Straßenwesen der TU Wien in einer Studie zu den »Technischen und ökologischen Auswirkungen von Achslasterhöhungen von 4-Achsfahrmischern«. Christoph Ressler, Geschäftsführer des Güteverbands Transportbeton, hofft mit dieser Studie auf Rückenwind für den langjährigen Vorschlag der Transportbetonbranche. »Mit der Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts beim 4-Achsfahrmischer können wir einen weiteren wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der positive Effekt kommt der Bevölkerung zugute, denn weniger Fahrten bedeuten weniger Lärm, weniger Staub und weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß«, so Ressler.

## TELEGRAMM

news in kürze

➤ **Wienerberger:** Wienerberger unterstützt den Ausbau des Hennersdorfer Kindergartens mit 120 Paletten Wienerberger Porotherm 25-38 Plan Dryfix. Als Partner der Plattform MeineRaumluft, setzt sich das Unternehmen für gesunde Luft in Innenräumen ein. Der natürliche Baustoff Ziegel sorgt für ein ganzjährig behagliches Raumklima.

➤ **Stadt Wien:** Die neue Wohnhausanlage »Rax in Sicht« nahe Wienerberg und Laaer Wald bietet 253 geförderte und 50 supergeförderte Mietwohnungen sowie 53 geförderte Eigentumswohnungen, Gemeinschafts- und Freizeiteinrichtungen, einen Kindergarten und Geschäftslokale. Die Baukosten betragen rund 53,2 Mio. Euro, die Fördermittel der Stadt Wien rund 17 Mio. Euro.

➤ **IC Projektentwicklung:** Das Studierendenwohnprojekt Milestone im 2. Wiener Gemeindebezirk, nahe dem WU Campus, feierte Ende April Dachgleiche. In acht Monaten Bauzeit stellen IC Projektentwicklung GmbH und die Baufirma ARGE Dywidag-Habau den Rohbau fertig. Ab Oktober 2013 sind die 429 Einzelapartments für die Gesamtmiete von 550 Euro inkl. Nebenkosten und Services zu beziehen.

➤ **CA Immo:** Google hat mit CA Immo und der E&G Financial Services einen Mietvertrag für das geplante Bürogebäude Kontorhaus im Münchner Arnulfpark abgeschlossen. Mit dem Vertrag über 14.000 m<sup>2</sup> Fläche ist das Gebäude schon zu rund 55 % vermietet. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Mitte 2015 vorgesehen. Anschließend wird es nach der DGNB zertifiziert.

➤ **Salzburg Wohnbau:** Eine neue Wohnanlage mit 16 geförderten Mietwohnungen wurde in der Pinzgauer Gemeinde Saalbach an die Bewohner übergeben. Auf einer Wohn- und Nutzfläche von 1120 m<sup>2</sup> entstanden fünf 2- und elf 3-Zimmer-Wohnungen sowie 16 Carports. Das Objekt am Forstwiesenweg, in Nachbarschaft zu einem Wohnbau von 2009, wurde mit rund 2,1 Mio. Euro errichtet.

➤ **Buwog:** Die Immofinanz-Tochter Buwog hat ein Wohnungsportfolio in Deutschland erworben. Das Paket umfasst 1.916 Wohnungen mit einer Mietfläche von 126.233 m<sup>2</sup> in Berlin-Neukölln. Verkäufer ist Capricornus, Teil der Euréal Gruppe. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Akquisition steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung.



## KOMMENTAR

Von Josef Muchitsch

## Wann, wenn nicht jetzt: Bauaufträge österreichisch vergeben

➤ In aktuell wirtschaftlich angespannten Zeiten gilt es zur Sicherung der heimischen Bauwirtschaft und deren Arbeitsplätzen, Aufträge »österreichisch« zu vergeben. Dazu gibt es EU-konforme Möglichkeiten.

Die Arbeitslosigkeit am Bau war Anfang Mai um 14,5 Prozent höher als vor einem Jahr. Aus diesem Grund fordern wir als Gewerkschaft Bau-Holz, dass bei Auftragsvergaben mit öffentlichen Geldern und Fördermitteln ausschließlich österreichische Firmen mit Arbeitnehmern, die in Österreich angemeldet sind, zum



»Bei Auftragsvergaben mit öffentlichen Geldern oder Fördermitteln dürfen nur österreichische Unternehmen zum Zug kommen«, fordert Muchitsch.

Zug kommen dürfen. Nur so wird es möglich sein, der hohen Arbeitslosigkeit im Bausektor entgegen zu wirken und damit die Wirtschaftslokomotive Bau wieder in Schwung zu bringen.

Dabei möchte ich auf die Winterbauoffensive in der Steiermark verweisen, bei der nur steirische Firmen, Planer und Bauaufsichten zugelassen sind. Der Verfassungsdienst hat dazu grünes Licht gegeben. Eine Entscheidung des europäischen Gerichtshofes besagt nämlich, dass regionale Vergaben rechtlich möglich sind, wenn damit einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit in einem Land oder einer Region entgegnet wird. Diese EU-konforme Möglichkeit muss umgehend auf alle öffentlichen Aufträge und Förderungen ausgeweitet werden. Steuergeld und Wertschöpfung darf gerade jetzt nicht ins Ausland abwandern.

Alleine mit dem von UMWELT + BAUEN geforderten Bundes-Sonderwohnbauprogramm 2013 in der Höhe von einer Milliarde Euro könnten noch heuer 17.000 Arbeitsplätze in Österreich gesichert und geschaffen werden. Dazu müssen diese zusätzlichen Wohnbauinvestitionen – mit Abwicklung über die Gemeinnützigen Wohnbauträger – daran gekoppelt werden, dass Aufträge nur an österreichische Unternehmen und Beschäftigte mit Sitz in Österreich vergeben werden dürfen.

Abg. z. NR Josef Muchitsch  
Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Bau-Holz

# Murexin Bodensysteme, die allen Anforderungen standhalten!



Ob in Produktionshallen, wo höchste Druckbelastung gefordert wird, oder auch bei hoher chemischer Beanspruchung: Immer dann, wenn höchste Anforderungen an Industrieböden gestellt werden, hat MUREXIN abgestimmte Systemprodukte von der Imprägnierung über die Versiegelung bis zum elektrisch leitfähigen System anzubieten.

**Das sind Bodensysteme, die was aushalten.**  
Anwendungsvideo auf [www.murexin.com](http://www.murexin.com)

**MUREXIN. Das hält.**

# MUREXIN

[www.murexin.com](http://www.murexin.com)

PERSONALIA  
DES MONATS



Anita Köninger ist die neue Marketingleiterin der RIV.

➤ **Neue Leiterin für Marketing.**

Die neue Stabstelle für Marketing und PR der Raiffeisen Immobilien Vermittlung (RIV) wurde Jahresbeginn 2013 mit Anita Köninger (45) besetzt. Köninger startete ihre Karriere in der Kommunikationsbranche 1994 bei Menedetter PR. Zuletzt arbeitete Köninger als Senior Beraterin und Agenturleiterin bei Bauer PR, wo sie neben der Raiffeisen Immobilien Vermittlung auch andere Kunden aus der Bau- und Immobilienbranche betreute.



Michael Baert ist neu im Vorstand der ifa Finanzgruppe.

➤ **Vorstandswechsel in der ifa AG.**

Michael Baert, zuletzt für die Premium tätig, ist mit 15. April in den Vorstand der auf Bauherrenmodelle spezialisierten ifa Finanzgruppe eingezogen. Baert wird v.a. für die Bereiche Projektentwicklung und -abwicklung, Organisation, Förderungen und Recht verantwortlich sein. Er folgt ifa Vorstand Ferdinand Lechner, der sich mit Mitte des Jahres in die Selbstständigkeit verabschiedet.



Thomas Birtel ist der neue Vorstandsvorsitzende des Strabag-Konzerns.

➤ **Neuer Strabag-Vorstandsvorsitzender.**

Hans Peter Haselsteiner scheidet Mitte Juni aus dem Strabag-Konzern aus und wird künftig als Generalbevollmächtigter den Bereich Internationalisierung und strategische Ausrichtung unterstützen. Thomas Birtel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, folgt ihm als Vorstandsvorsitzender nach. Birtel ist bereits seit fast 20 Jahren im Konzern tätig.



Peter Eichmayer übernimmt bei der Synthesa Gruppe die Leitung des Bereichs Werbung.

➤ **Neuer Werbeleiter.**

Peter Eichmayer ist seit Mai 2013 neuer Werbeleiter der Synthesa Gruppe in Perg, Oberösterreich. Er folgt damit Friedrich Heindl nach, der Ende April in den Ruhestand getreten ist. Peter Eichmayer kommt ursprünglich aus dem graphischen Gewerbe und ist seit 23 Jahren bei Synthesa beschäftigt.



Georg Bursik übernimmt den Vorstandsvorsitz im F.B.I.

➤ **Neuer Vorstandsvorsitzender.**

Georg Bursik übernimmt den Vorsitz des Forschungsverbands der österreichischen Baustoffindustrie (F.B.I.) von Peter Leditznig. Zu seinem Stellvertreter wurde Christian Weinapl, Geschäftsführer der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, gewählt. Bursik, seit 2008 Geschäftsführer der Baumit Wopfinger Baustoffindustrie GmbH, will in dieser Funktion das Thema Wohnbau in den Fokus rücken.



Matthias Unger ist der neue Vorsitzende der Jungen Industrie Niederösterreich/Burgenland (JI).

➤ **Neuer Vorstand.**

Die JI Niederösterreich/Burgenland hat Matthias Unger, Unger Stahlbau Ges.m.b.H., zum Vorsitzenden und Christian Bruckner, Worthington Cylinders GmbH, zu seinem Stellvertreter bestellt. Die beiden werden die Geschicke der JI für die nächsten drei Jahre kollegial führen. Unger absolvierte mehrere Bildungs- und Berufsstationen im Ausland, u.a. bei Magna in Toronto.



Stefan Steinlechner ist der neue Produktionsleiter der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH.

➤ **Neuer Produktionsleiter.**

Stefan Steinlechner hat mit Beginn 2013 die Leitung der Produktion innerhalb der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH übernommen. Somit verantwortet er die Geschicke aller sieben Ziegelwerke der Österreich-Tochter innerhalb des Konzerns. Der bisher für die Produktion verantwortliche Franz Beham hat nach über 30 Jahren bei Wienerberger seine Pension angetreten.



Birgit Noggler wurde als CFO der Immofinanz Group wiederbestellt.

➤ **Neue CFO bei Immofinanz.**

Der Aufsichtsrat der Immofinanz Group hat Birgit Noggler als Finanzvorstand wiederbestellt. Das Mandat wurde um vier Jahre verlängert und läuft somit bis zum 30. September 2017. Noggler ist seit Oktober 2011 Mitglied des Vorstands und zeichnet u.a. für die Bereiche Finance & Accounting, Real Estate Finance, Internal Audit & Control/Program Management und Procurement verantwortlich.